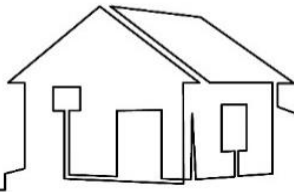


HAUSGOTTESDIENST



Evangelische Kirchengemeinde Malterdingen – 27. März 2022 – Lätäre

Glockengeläut

Öffnen Sie doch das Fenster, vielleicht hören Sie die Glocken läuten. Zünden Sie eine Kerze an. Halten Sie einen Moment Stille.

Votum

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Kraft-Wort zum Sonntag Reminiscere:

Lätäre – Freut euch! So heißt dieser Sonntag nach einem Vers aus Jesaja 66:
„Freut euch mit Jerusalem und seid fröhlich alle, die ihr sie lieb habt. Siehe, ich breite aus bei ihr den Frieden wie einen Strom.“ (Jesaja 66, Verse 10 und 12)

Lied: Jesu, meine Freude (Evang. Gesangbuch Nr. 396)

Dieser QR-Code führt Sie zu dem Lied ‚Jesu, meine Freude‘
<https://video.link/w/XUsqd>

Gebet:

Gott, das wäre schön, wenn wieder Frieden wäre. Aber es ist immer noch Krieg. Statt Freude ist da Zorn über die wahnsinnige Aggression eines machtgerigen Mannes und Trauer über die vielen Toten, Verletzten und Flüchtenden und Angst vor einer weiteren Eskalation dieses brutalen Krieges. Das bestimmt unser Fühlen und Denken in diesen Tagen. Darum ist auch unser Durst nach Trost und Ermutigung so groß. Wir suchen danach bei dir, Gott, dem Gott allen Trostes. Und bitten: Mach uns Mut, damit wir auch andere ermutigen können. Tröste uns, damit wir bei Trost bleiben und nicht verrückt werden. Amen. - *Stille.*

Lesung aus dem 2. Korintherbrief, Kapitel 1, Verse 1-7 (Predigttext)

¹Paulus, nach dem Willen Gottes zum Apostel von Christus Jesus berufen – und der Bruder Timotheus. An die Gemeinde Gottes in Korinth und an alle Heiligen, die in der Provinz Achaia leben. ²Wir wünschen euch Gnade und Frieden von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

³Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus! Er ist der Vater, der uns Barmherzigkeit schenkt, und der Gott, bei dem wir Ermutigung finden. ⁴Er

ermutigt uns in all unserer Not. Und so können auch wir anderen Menschen in ihrer Not Mut machen. Wir selbst haben ja ebenso durch Gott Ermutigung erfahren. ⁵Allerdings wird auch uns in reichem Maß das Leid zuteil, das Christus erlebt hat. Aber genauso erfahren wir in reichem Maß auch die Ermutigung, die er schenkt.

⁶Wenn wir in Not geraten, sollt ihr dadurch ermutigt und gerettet werdet. Wenn wir ermutigt werden, sollt ihr dadurch neuen Mut schöpfen. So könnt ihr geduldig dieselben Leiden ertragen, die auch wir ertragen müssen. ⁷Wenn wir an euch denken, sind wir sehr zuversichtlich. Denn wir wissen, dass ihr ebenso wie an dem Leiden auch an der Ermutigung Anteil habt.

Predigt

Haben Sie in der Schule auch noch gelernt, wie man einen Brief schreibt? Am Anfang steht der Absender. Dann kommt die Anschrift, das Datum, dann die Betreff-Zeile, dann die Anrede, höflich natürlich, ggf. auch familiär. Und dann endlich geht es los. Ganz ähnliche Vorgaben gab es schon zur Zeit des Paulus. Absender: Paulus ein Apostel von Jesus durch Gottes Willen und Timotheus, unser Bruder. Dann die Anschrift: An die Gemeinde Gottes in Korinth und mit ihr an alle, die in der ganzen Gegend von Achaja zu Gott gehören. Das Datum fehlt. Der Brief dürfte wohl im Herbst des Jahres 55 nach Christus geschrieben worden sein. Aber wen interessiert das heute noch? Dann die Anrede: Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserem Vater und unserem Herrn Jesus Christus. Ja, und dann erwartet man, dass der Paulus sich für den letzten Brief bedankt oder für die Nachrichten, die er überbracht bekommen hat, oder so was. Aber: Pustekuchen. Nichts dergleichen. Stattdessen stimmt der Paulus ein Loblied an, völlig unvermittelt, wie aus heiterem Himmel. Was ist da los mit dem Paulus? Die Korinther können nur noch staunen. Und wahrscheinlich sollen sie das auch erst einmal.

„Gelobt sei Gott!“ So legt Paulus los. Und dann folgt ganz viel Mut. Zehnmal, wenn ich richtig gezählt habe. Zehnmal Mut oder ermutigen. Ein echter Mutmacher also.

Ermutigung. – Ist das etwa die Ermutigung, die wir als Kind durch unsere Mutter oder durch die Oma erleben durften? Wenn sie uns über den Kopf gestreichelt und gesagt haben: Das schaffst du schon!

Oder ist es die Ermutigung, die wir später aus der wortlosen Umarmung eines Freundes oder einer Freundin erfahren durften? Eine Geste, die uns wortlos seiner oder ihrer Nähe versichert und sagt: Ich bin da. Du bist nicht allein. Du packst das. Die Prüfung. Du überstehst das. Die OP.

Oder ist es die Ermutigung, nach der wir uns gesehnt haben, als uns der Boden unter den Füßen zu schwinden drohte, als wir unserem Versagen oder unserer

Schwäche nicht mehr ausweichen konnten und uns und anderen eingestehen mussten: Wir sind an unsere Grenzen gekommen. An die Grenzen unserer Gesundheit, unserer Kraft, unserer Macht, unserer Möglichkeiten. Was hat uns da ermutigt? Ermutigende Gesten, offene und ehrliche Gespräche, liebevolle Zuneigung von Menschen, die uns nahestehen. Oder das Schweigen, die Stille – z.B. einer Kirche – in der ich mich wieder sortieren kann, eine neue Perspektive, die jemand mit mir sucht, oder ein Wort wie unser Konfirmandenspruch, ein Kraft-Wort?

Was ist das für eine Art von Ermutigung, die Paulus hier meint?

Sie wissen, ich schau mir die Wörter gerne im Original an. Was steht da im griechischen Original? Das Wort, was uns Martin Luther mit „trösten“ oder die Basisbibel mit „ermutigen“ übersetzt, das heißt parakaleo. Wenn man das wörtlich übersetzt, dann heißt das „dazu rufen“ oder „herbeirufen“, dann auch „zu Hilfe rufen“. Ein Paraklätos ist also einer, der dazu gerufen wird. In Lateinischer Übersetzung: Ein ad-vocatus. Ein Advokat, ein Anwalt. Einer, der mir beisteht, wenn es mir an den Kragen geht. Einer der für mich spricht, wenn alle und alles gegen mich spricht. Wenn man das weiß, dann könnte man das Loblied des Paulus auch so singen: „Gelobt sei Gott, der uns nicht im Stich lässt und uns beisteht in aller Not, so dass wir diesen Beistand an euch weitergeben können. Mit dem Beistand ist es genauso wie mit dem Leiden: Wir teilen das Leiden Christi, aber dafür wirkt auch sein Beistand durch uns. Und das gilt auch für euch: Wenn wir bedrängt werden, dann geschieht es, damit ihr Beistand und Rettung erfahrt. Und wenn man uns beisteht, dann geschieht es, damit ihr Beistand erfahrt, wenn ihr dieselben Leiden erdulden müsst wie wir. Beides teilt ihr mit uns, unser Leiden und unseren Beistand. Deshalb setzen wir ganz fest darauf, dass Gott euch helfen wird.“

Das ist die Ermutigung, die Paulus meint: Gott, unser himmlischer Vater, lässt uns nicht im Stich! Egal, was uns bedrängt. Egal, was uns auf die Pelle rückt oder sogar unter die Haut geht. Gott lässt uns nicht im Stich! Sondern Gott steht uns bei. Wer Gott um Beistand bittet, der kann sicher sein, dass Gott an seiner Seite steht. Als der beste Anwalt, den man sich vorstellen kann, haut er uns raus. Und wenn alles gegen uns spricht, Gott spricht für uns. Er ist unser Fürsprecher, unser Advokatus, unser Beistand.

Das fühlt sich unter Umständen an wie eine zärtliche Umarmung. Das kann sich aber auch anhören wie das ermutigende Wort eines Bibelverses. Er, der uns in der Taufe gesagt hat: „Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt.“, der lässt uns nicht im Stich. Der ist da für uns. Als der, der uns tröstet und ermutigt, als der, der uns raushaut, als der, der uns hilft, als unser Anwalt, als der, der uns

beisteht, was auch immer kommt. Amen.

Lied: Von guten Mächten wunderbar geborgen (Evang. Gesangbuch Nr. 65)

Dieser QR-Code führt Sie zu dem Lied ‚Von guten Mächten wunderbar geborgen‘ <https://video.link/w/vXsqd>



Fürbitten

Gott, wir bitten dich, nicht nur dass wir getröstet werden, sondern dass wir trösten. Nicht nur dass wir ermutigt werden, sondern dass wir denen Mut machen, die verzagt sind. Nicht nur dass man uns hilft, sondern dass auch wir denen einen Hilfe sind, die alleine nicht klarkommen. Nicht nur dass wir das tägliche Brot zu essen haben, sondern dass wir teilen mit denen, die Hunger leiden an Leib und Seele. Nicht nur dass wir frei sind, sondern dass wir für die Freiheit aller eintreten und zu kämpfen bereit sind. Nicht nur dass wir in Frieden leben, sondern dass wir dort Frieden stiften, wo Streit ist und Krieg. Nicht nur dass wir gesund sind, sondern dass wir für Verhältnisse sorgen, in denen alle ein gesundes Leben führen können. Denn du, Gott, stehst uns bei. Du bist unser Fürsprecher und Anwalt. Und wenn du für uns bist, wer sollte dann gegen uns sein? Dann kann uns nichts trennen von der Liebe, die uns in Jesus begegnet. Sein Friede ist höher und größer als alle Macht und Gewalt und Tyrannei. Dieser Friede bewahre unsere Herzen und Sinne.

– Stille –

Miteinander und füreinander beten wir mit deinen Worten, Herr Jesus:
Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name...

Lied: Verleih uns Frieden gnädiglich (Evang. Gesangbuch Nr. 421)

Dieser QR-Code führt Sie zu dem Lied ‚Verleih uns Frieden gnädiglich‘ <https://video.link/w/7jlfD>



Segen: Gott, segne uns und behüte uns; lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig; wende uns dein Angesicht voll Liebe zu und gib uns Frieden. Amen.

*Kerze auspusten. ☺ Gott behüte Sie! Schalom! Frieden und Gutes!
Bis zum nächsten Hausgottesdienst.
Martin Hassler, Pfarrer in Vörstetten und Reute*